

Archiviert: Freitag, 26. Februar 2016 00:04:12
Von: SPD-Ortsverein Eickel
Gesendet: Donnerstag, 25. Februar 2016 16:01:24
An: Elisabeth.Majchrzak-Frensel@spd-eickel.de
Betreff: NEWSLETTER SPD-Ortsverein Eickel vom 2016-02-25
Wichtigkeit: Normal
Anhang:

2016-03-03 Vorstand Einladung.pdf ASF WW - Ausgabe 3 - 24. Februar 2016.pdf Einladung AK Europa 02032016.pdf

Original-E-Mail: NEWSLETTER SPD-Ortsverein Eickel vom 2016-02-25.msg



NEWSLETTER SPD-Ortsverein Eickel vom 2016-02-25

[Homepage](#) # [Termine](#) # [Kontakt](#)

Liebe Elisabeth,

ich möchte dich herzlich zu unserer mitgliederoffenen konstituierenden Vorstandssitzung einladen. Weitere Informationen sind in der angehängten PDF-Datei.

Ich möchte dich über aktuelle Termine und Themen informieren.

Einladung AK Europa als Anlage.

INFOBRIEF der ASF im Westlichen Westfalen als Anlage.

Liebe Genossinnen und Genossen,
auch in diesem Jahr wird die Herner Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen wieder den Internationalen Frauentag feiern. Bitte besucht und unterstützt uns bei der Eröffnungsfeier der Herner Gleichstellungsstelle am Freitag, 04. März 2016, von 16.00 – 19.00 Uhr im Kulturzentrum Herne oder am Samstag, 05. März 2016, von 10.00 – 14.00 Uhr auf der Bahnhofstraße (Höhe Kugelbrunnen) in Herne. Das Programm der diesjährigen Herner Frauenwoche findet Ihr unter [http://www.herne.de/kommunen/herne/ttw.nsf/files/Frauenwocheaktuell/\\$file/Frauenwoche2016_web.pdf](http://www.herne.de/kommunen/herne/ttw.nsf/files/Frauenwocheaktuell/$file/Frauenwoche2016_web.pdf)

Wir freuen uns auf Euch.
Mit sozialdemokratischen Grüßen
Monika Ganteföhr
AsF UB-Vorsitzende

Stadtbezirk Eickel

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen - ASF # [LINK](#)

Ergebnis der Vorstandswahlen, Termine 2016.

In eigener Sache

2016 ist ein wahlkampffreies Jahr. Spätestens jedoch zum Nominierungsparteitag müssen die Kandidaten zum Bundestag und zum Landtag sich zu ihrer Person und zu ihren politischen Zielen äußern. Und damit sind wir schon im Wahlkampf. Für was werden wir kämpfen?

Eigentlich findet sich ja an dieser Stelle etwas Satire oder etwas zum Schmunzeln. Diemal stehen hier einige Kernsätze aus einem Kommentar im SPIEGEL-Online zur Diskussion:

In Deutschland sind die beiden großen Parteien SPD und CDU seit 1990 fast die Hälfte ihrer Mitglieder losgeworden. Und die Talfahrt geht weiter. Natürlich bemühen sich die Funktionäre, ihre Parteien moderner und attraktiver zu machen: mit einem bunten Internet-Auftritt, Partei-Apps, offenen Formen der Kandidatenkür und allem anderen, was Unternehmensberater so im Koffer haben. Das wird zwar nicht viel bringen. Aber in den Parteiführungen hält sich die Trauer darüber in Grenzen.

Und tatsächlich haben sich ja die meisten Parteien zu ganz anderen Organisationen entwickelt - in denen sich die Mitglieder überflüssig fühlen und in denen sie auch weitgehend überflüssig sind. Parteien als schlanke Unternehmen, die den Wählern ihr Führungspersonal anbieten, das diese mit Stimmzetteln kaufen können. Das ist zeitgemäß. Programme sind out, Weltanschauung war gestern. Vor allem die richtige Person an der Spitze ist heute entscheidend für den Erfolg einer Partei - Personen verdrängen die Programme und ersetzen in der öffentlichen Wahrnehmung häufig die Parteien. Man ist für oder gegen Merkel, nicht für oder gegen die CDU.

Damit die Führungspersonen wendig, also handlungsfähig bleiben, muss Pragmatismus die Weltanschauung ersetzen. Der macht auch traditionelle Verbindungen etwa zu den Kirchen (bei den Konservativen) oder den Gewerkschaften (bei den Linken) obsolet. Man braucht sie nicht mehr. Sie stören bei erratischen Richtungswechseln und bringen nicht mehr viel, weil sie ja selbst vom Mitgliederschwund betroffen, mithin geschwächt sind.

Und: Bei Ortsvereinen mit wenigen Mitgliedern kann der Parteivorstand viel leichter von oben entscheiden, wer ihm unten, an der Basis lieb ist und wer nicht. Dass im Zuge dieses politischen Umbaus auch die Wahlbeteiligung dramatisch sinkt, kann man hinnehmen: Die Mehrheit von wenigen Stimmen ist auch eine Mehrheit.

Für das klassische Demokratieverständnis ergeben sich dabei durchaus Probleme. Überall misstraut die Mehrheit der Bürger den Parteien, aus denen sich ihre Regierung rekrutiert. Doch ist das noch demokratisch, wenn die Parteien nur noch einen winzigen Teil der Bevölkerung vertreten? Schlimmer noch: Wenn die übergroße Mehrheit der Bürger in Europa kein Vertrauen mehr in die Parteien hat?

Der Artikel [LINK](#) enthält noch einige erschreckende Grafiken über die einzelnen europäischen Länder und das Vertrauen der Bürgerin in die Politik.

Den kolportierten Slogan "Auf die Köpfe kommt es an" gab es schon immer, aber diese standen dann dort als Aushängeschild für die Partei und ihre Werte - oder ist auch Godesberg schon vergessen?

Doch ein Beispiel gibt es, das voll gegen den Trend läuft. Ausgerechnet in England, ausgerechnet bei der Labour Party. Ist sie der Vorbote einer neuerlichen Trendwende, wie damals, als Tony Blair New Labour kreierte? Back to the roots, to Old Labour?

Mit roten Grüßen - Ralf

Mit freundlichen Grüßen
Elisabeth Majchrzak-Frensel
(Ortsvereinsvorsitzende)

SPD-Ortsverein Eickel
Vorsitzende Elisabeth Majchrzak-Frensel
Veilchenweg 36
D-44651 Herne
FON: +49 (2325) 45448
FAX +49 (3212) 1019922
MOBIL: +49 (173) 5249144

Bankverbindung:
IBAN: DE15 4325 0030 0013 0035 87
BIC: WELADED1HRN
Kontoinhaber: SPD-OV-Eickel

**An die Mitglieder
des Vorstandes
des SPD-Ortsvereins Eickel**

Ortsvereinsvorsitzende

**Elisabeth Majchrzak-Frensel
Veilchenweg 36
D-44651 Herne**

☎ Privat +49 (2325) 45448
☎ Mobil +49 (173) 5249144
☎ Fax +49 (3212) 1019922
✉ elisabeth.majchrzak@spd-eickel.de

Herne, Donnerstag, 2016-02-25

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere Jahreshauptversammlung liegt nun hinter uns, somit kann der neu gewählte Vorstand seine Arbeit aufnehmen.
Darum lade ich Euch herzlich ein zur

**Konstituierenden Vorstandssitzung
am Donnerstag, 03. März 2016, um 19:00 Uhr**

**Restaurant „Taverne Kavala“,
Hauptstraße 42, 44651 Herne,
Tel. 02325-586803.**

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung, Festlegung der Tagesordnung
2. Konstituierung des Vorstandes
3. Bericht aus dem AK Veranstaltungen
4. Wahlparteitag am 12. März 2016 im Volkshaus Röhlinghausen
5. Aktuelle Politik
6. Berichte der Mandatsträger und Funktionäre
7. Verschiedenes

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



Elisabeth Majchrzak-Frensel
(Ortsvereinsvorsitzende)





24.02. 2016 ■ Ausgabe 3

Liebe Genossinnen, liebe Frauen,



die Ereignisse in der Silvesternacht am Kölner Hauptbahnhof haben uns schockiert. Auch aus anderen deutschen Großstädten wie Hamburg und Stuttgart wurden ähnliche Vorfälle berichtet.

Dass auf sicher geglaubten Plätzen massenhaft solche Taten begangen wurden, das gab es in NRW noch nie und genau das führt nun zu einer großen Verunsicherung in der Bevölkerung. Die Opfer spielen in der Diskussion eher eine untergeordnete Rolle.

Richtig ist, dass die ungeheuerlichen Taten aufgeklärt werden müssen und die Täter zur Rechenschaft gezogen werden. Doch die derzeitige Zuspitzung auf die mutmaßliche Herkunft der Täter führt leider dazu, dass die Opfer fast vollständig aus dem Blickfeld geraten.

Die aktuell entbrannte Debatte wegen der Übergriffe in Köln ist auch eine Chance, das große Ausmaß sexueller Gewalt in öffentlichen Räumen zu beleuchten.

Sexuelle Gewalt gibt es in allen Schichten und betroffen sind alle Altersgruppen. Jeder Übergriff ist einer zu viel – egal, von wem und gegen wen – #ausnahmslos!

Wieder ist aus der Region viel zu berichten, wieder schauen wir ein wenig über den Tellerrand. Vielen Dank für Eure Zusendungen – UNSER INFOBRIEF in WW wächst und gedeiht – so soll es sein!

Der erste WW-Dialogabend mit Gerda Kieninger MdL findet in Kooperation mit der ASF im Kreis Unna am Vorabend zum Equal-Pay-Day (**18.03.**) statt und wird einen aktuellen Austausch zu vielen weiteren Themen sein, die uns besonders interessieren und für die wir kämpfen. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Es bleibt dabei: Wenn Berichte, Fotos und Termine geschickt werden, können diese in der nächsten Ausgabe berücksichtigt werden.

Mit solidarischen Grüßen!

Bettina Schwab-Losbrodt

Vorsitzende der ASF in WW

Integrationsplan für ein gutes Leben aller Menschen in Deutschland

Die deutsche Gesellschaft verändert sich. Viele Menschen, die jetzt als Flüchtlinge kommen, werden als neue Bürgerinnen und Bürger bleiben.

Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig, Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles, Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, die Staatsministerin für Integration Aydan Özoguz und die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer haben ein gemeinsames Papier zur Integration verfasst. Darin stellen sie einen "Integrationsplan Deutschland" auf. Der werde "allen nutzen, unsere ganze Gesellschaft stärken und das Wachstumspotenzial unserer Wirtschaft erhöhen."

Mit dem sogenannten Malu-Dreyer-Plan hat die SPD vor über zwei Monaten einen wegweisenden Vorschlag vorgelegt, einen Integrationsplan um schnell die notwendigen Voraussetzungen für eine gelungene Integration zu schaffen. Es geht darum, die konkrete Umsetzung eines Integrationspakets zu vereinbaren und die notwendigen Maßnahmen finanziell in den Eckwerten des Bundeshaushalts 2016 zu verankern.

Foto: BMBF

Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ sollen die richtigen Anreize gesetzt werden, damit Integration gelingt. Wer nach drei Jahren Deutsch gelernt hat und eine Ausbildung macht oder Arbeit gefunden hat, der sollte auch schneller ein dauerhaftes Bleiberecht bekommen.

Damit aber ein solches „Fördern und Fordern“ überhaupt umgesetzt werden kann, muss dafür gesorgt werden, dass ausreichend Sprach- und Integrationskurse angeboten werden.



Es wäre es fatal, Neuankommende gegen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auszuspielen, die schon länger in unserem Land sind. Die Aussetzung des Mindestlohns für Flüchtlinge, also Lohndumping, wäre aber sicherlich ein gefährlicher Keil, der unsere Gesellschaft spaltet.

Hier sind die zwölf Punkte des Integrationsplans nachzulesen.

Frei leben – ohne Gewalt

Der 25. November – der Internationale Aufruf „NEIN zu Gewalt an Frauen!“, um auf die besondere Situation der betroffenen Mädchen und Frauen hinzuweisen und Flagge zu zeigen.

Wieder erinnerten viele ASF- Frauen an diesen Tag und unterstützten die weltweite Fahnenaktion von Terre des Femmes, -frei leben – ohne Gewalt, durch die Unterstützung der Fahnenaktionen in den Kommunen von NRW.



ASF UB Gelsenkirchen

Die Frauen in der SPD fordern, dass Frauenrechte uneingeschränkt als Menschenrechte anerkannt werden und damit von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen jeglichen Schutz der staatlichen Behörden vor Gewalt, Nötigung und Verfolgung erhalten.



Aktion im UB Hamm

Der Schwerpunkt der Fahnenaktion 2015 war die Forderung, Frühehen zu stoppen, denn jährlich werden weltweit 14,2 Millionen Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Die Folgen sind verheerend: Schulabbruch, (sexuelle) Ausbeutung, zu frühe Schwangerschaft und finanzielle Abhängigkeit.

TERRES DES FEMMES weist darauf hin, dass die Gründe für diese Menschenrechtsverletzung vielfältig sind und von Armut über mangelnde Bildung bis hin zu patriarchalen Traditionen reichen, nach denen die Töchter jungfräulich in die Ehe gehen müssen. Auch in Deutschland werden Minderjährige mit Migrationshintergrund zwangsverheiratet.

Die ASF unterstützt aus diesem Grunde die Durchsetzung eines Mindestheiratsalters von 18 Jahren ohne Ausnahme und fordert verstärkte Präventionsmaßnahmen gegen Frühehen wie beispielsweise verbesserte Bildungschancen für Mädchen und Projekte in den Schulen.

ASF im Kreis Unna



Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, sich für die Beendigung der Gewalt an Frauen und Mädchen einzusetzen. Die Öffentlichkeit muss weiter sensibilisiert und aufgeklärt werden für eine gerechte und gleichgestellte Gesellschaft!

Ihrer Zeit voraus - Ausstellung

Ein interessanter Ausflugstipp könnte die Ausstellung über Frauen in der Computergeschichte sein. **Am Anfang war Ada – im Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn** zeigt noch bis Anfang Juli eine Sonderausstellung das spannende Leben und Werk herausragender Pionierinnen der Informationstechnik, ausgehend von Ada Lovelace, Tochter des berühmten romantischen Dichters Lord Byron. Sie schrieb das erste Computerprogramm für eine mechanische Rechenmaschine, die der Mathematiker Charles Babbage erfunden hatte. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm wird die Ausstellung begleiten. Eintritt 3 EUR (1,50 ermäßigt), kostenlose Parkmöglichkeiten gibt es vor dem Haus.



Ein aktueller Bericht der frauenpolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Gerda Kieninger MdL

Foto: NRW-SPD



Dem Jahr 2016 können wir nach der letztjährigen Haushaltsdebatte gelassen entgegen sehen. Denn die von uns geforderten Erhöhungen werden erfolgen, womit die Arbeit in diesem Jahr nicht nur fortgesetzt, sondern auch ausgeweitet werden kann. Die von uns in den Haushalt eingebrachten Aspekte war der Antrag zum

Schutz und zur Hilfe gewaltbetroffener Frauen. Die bisherigen Mittel für dieses Feld sind um eine Million Euro aufgestockt worden.

330.000 Euro veranschlagen wir für die Betreuung zumeist traumatisierter Kinder innerhalb der Frauenhäuser. Im Hinblick auf die Zukunft gilt weiterhin das Motto: kein Kind zurücklassen! Gerade Kinder leiden unter häuslicher Gewalt, und sie aus dem Blick zu verlieren, wäre fatal. **Weitere 450.000 Euro** der Gesamtsumme sollen im Modellprojekt „Second Stage“ verwendet werden. Innerhalb dieses Projektes werden zehn ausgewählte Wohnprojekte gefördert, die gewaltbetroffenen Frauen den Übergang in ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Es geht um eine Art betreutes Wohnen, das sich an die Phase im Frauenhaus anschließt. Dies ist notwendig, um den „Drehtüreffekt“ zu verhindern und den Frauen Hilfestellung zu geben, ein selbstbestimmtes Leben erst einmal in einer teilgeschützten Atmosphäre zu führen.

Die verbleibenden 220.000 Euro aus unserem Haushaltsantrag sind für die Investition in Frauenhäuser mit überdurchschnittlicher Platzzahl gedacht. Der Bedarf ergibt sich, weil eine große Unterschiedlichkeit in der Ausstattung der Frauenhäuser bezüglich des Bettenbedarfs besteht. Manche Frauenhäuser halten sechs, andere zehn oder zwölf Betten vor. Die Förderung unterscheidet sich jedoch nicht. Ich glaube, da müssen wir einsteigen und für mehr Gerechtigkeit sorgen und eine Umverteilung vornehmen.

„Gewalt gegen Frauen ist leider immer noch trauriger Alltag und nicht die Ausnahme. Und besonders jetzt hat NRW als bevölkerungsstärkstes Bundesland gerade im Hinblick auf die Flüchtlingsströme und deren Verteilung eine besondere Verantwortung.“



So, wie ein Schwerpunkt bei der Begleitung und Betreuung von minderjährigen Flüchtlingen gelegt wird, dürfen wir die Frauen hier nicht aus den Augen verlieren. In der Ergänzungsvorlage sind weitere Mittel für mitunter schwersttraumatisierte Flüchtlingsfrauen.

Denn es steht außer Frage, dass die besagten Frauen auf ihrer Flucht – und oftmals bereits davor – in erheblichem Maße traumatisiert worden sind. Wenn unser Ziel weiterhin ist, die Flüchtlinge zu integrieren, dann müssen wir besonders an dieser Baustelle arbeiten – auch im Hinblick auf Folgekosten, die ansonsten aufkommen und uns in einigen Jahren überrollen können.

„Die Ereignisse der letzten Silvesternacht haben gezeigt, wie brisant das Thema der sexualisierten Gewalt trotz aller Bemühungen und Fortschritte der letzten Jahre eigentlich ist.“

Die Ereignisse jener Nacht haben erschüttert. Sie haben bewiesen, wie ungeheuerlich das Ausmaß der sexualisierten Gewalt gegenüber Frauen ist. Über 500 Anzeigen sind allein zu den Vorfällen vor dem Kölner Hauptbahnhof eingegangen – eine Zahl, die einem den Atem verschlagen kann. Aber an dieser eigentlich schockierenden Nachricht können wir auch eine andere, begrüßenswerte Bewegung ablesen: Offensichtlich sind genügend Frauen mutig genug, Übergriffe zur Anzeige zu bringen und sie eben nicht mehr zu verschweigen.

So schlimm die Vorfälle auch waren – sie haben die **Diskussion über sexualisierte Gewalt** endlich aus einem Dunkelfeld in die Mitte der Gesellschaft geführt. Es ist nun unsere Pflicht, diesen Paradigmenwechsel zu nutzen und das Thema weiter im Fokus zu halten. Denn nur so können wir daran etwas ändern! Der heutige Protestmarsch ist ein deutlicher Beweis dafür, dass wir dieses Thema nicht vergessen! Was gerade in den Medien und der öffentlichen Debatte passiert, ist gefährlich.

Da wird suggeriert, sexuelle Gewalt sei vor allem ein Problem, das in der Herkunft des Täters zu verorten sei. Wir wissen es besser. Sexualisierte Gewalt gab es schon vor den Ereignissen der Silvesternacht, es ist daher kein Problem, das im Zusammenhang mit der Migrations- und Flüchtlingsfrage steht. Es handelt sich um ein gesamtgesellschaftliches Problem, und genau darauf müssen wir aufmerksam machen! Sexualisierte Gewalt zerstört Leben, persönliche und gesellschaftliche Ressourcen und verursacht Kosten in Milliardenhöhe.

Die Opfer von sexuellen Übergriffen müssen wissen, dass das Recht auf ihrer Seite ist. Dafür bedarf es insbesondere einer Reform der § 177 und 179 StGB. Seit Mitte letzten Jahres liegt auf Bundesebene ein Referentenentwurf vor. Bei sexualisierter Gewalt muss strafrechtlich gelten: **NEIN heißt NEIN!**

„Wir dürfen sexualisierte Gewalt gegen Frauen in keiner Form hinnehmen – egal ob an Silvester, an Karneval oder zu irgendeiner anderen Zeit im Jahr! Denn Spaß hört da auf, wo sexuelle Gewalt gegen Frauen beginnt.“

ASF NRW - Konferenz in Gelsenkirchen



Am kommenden Samstag, 27.02.2016, werden die Delegierten Frauen der einzelnen Regionen in Gelsenkirchen den neuen **ASF-Landesvorstand** wählen.

Foto: NRWSPD

Aus dem Westlichen Westfalen kandidiert **Inge Blask MdL** erneut für den ASF-Bundesvorstand.



Als Beisitzerin im Landesvorstand kandidiert Inge Blask nicht mehr. Auch Lisa Nettlenbusch, Gundula Grommé und Bettina Schwab-Losbrodt kandidieren bei dieser Wahl nicht mehr als Beisitzerinnen.

Marianne Wallach aus dem UB Bochum (leider kein Foto auf HP vorhanden) kandidiert wieder als stellvertretende Vorsitzende und für den ASF-Bundesausschuss.



Sonja von Gostomski (UB Steinfurt), **Anke Strehl** (Märkischer Kreis) und **Gerti Tanjsek** (UB

Borken) kandidieren erneut als Beisitzerinnen. Alle drei sind ASF-Vorsitzende in ihren Unterbezirken. Neu kandidieren als Beisitzerinnen: **Silke Ossowski**, UB Vorsitzende aus Gelsenkirchen, **Sabine Seibel**, Vorsitzende im Kreisverband Recklinghausen, **Sabine Zumbrink**, UB Vorsitzende in Hamm, und **Anja Butschkau** aus dem UB Dortmund.

Frauenkonferenz der ASF im UB Herne

Auf der Frauenkonferenz in Herne wurde Monika Ganteföhr als Vorsitzende bestätigt. Stellvertreterinnen sind Helga Angsüßer, Rosi Gehring und Karola Zang. Weitere Frauen im Vorstand sind: Gertrud Brell, Yvonne Lehnert, Carina Carls, Hanne Hofmann-Hannig, Inge Kaiser, Claudia Kemper, Gisela Lasek, Renate Matz, Gisela Mensack, Petra Sobert, Roswitha Stroh und Rosi Wiedermann.



ASF im Märkischen Kreis

Schon im letzten Jahr fand in Lüdenscheid das erste Bildungswochenende der ASF UB Märkischer Kreis statt. Als Referentin konnte Nedjelka Geis gewonnen werden. Sie hatte auch für die teilweise weit angereisten Teilnehmerinnen aus Niedersachsen und Bayern ein tolles Programm zusammengestellt.



So konnten neue Praktiken kennengelernt werden, die zukünftig den teilnehmenden Frauen mehr Gehör verschaffen sollen und wie es möglich ist, sprachlich geschickt einen Gesprächsgegenüber einzufangen und ggf. zu dominieren. Rhetorische Übungen sowie Yoga Parts schafften sehr schnell ein tolles Gleichgewicht von Anspannung und innerer Ruhe. Am Abend knüpften die Teilnehmerinnen neue Freundschaften und waren sich einig, dass das Seminar unbedingt eine Fortsetzung erleben muss. Anke Strehl, ASF-UB Vorsitzende betonte, dass die Seminargruppe natürlich für Neuzugänge jederzeit offen ist.

Protestmarsch gegen sexuelle Gewalt

"Da hört der Spaß auf! Nein zu sexueller Gewalt!" Unter diesem Motto haben Dortmunder Frauenverbände zu dem Protestmarsch durch die Innenstadt aufgerufen. Mehr als 50 Vereine und Institutionen haben mitgemacht, darunter politische und kirchliche Organisationen, mehrere Gewerkschaften und Migrant*innenverbände. Dass Migrant*innen dabei sind, war den Initiator*innen wichtig, denn



trotz der Vorfälle in Köln dürften Männer aus islamischen Ländern nicht unter Generalverdacht gestellt werden.

Videolink: [Protestmarsch gegen sexuelle Gewalt \(00:35 Min.\)](#)

Gerade an Karneval sollte die Demonstration deutlich machen, dass es keinen Freibrief für sexuelle Übergriffe geben darf, sagen die Initiator*innen. Sie

fordern eine Verschärfung des Sexualstrafrechts und eine bessere finanzielle Ausstattung der Frauenhäuser. Erste Bilanz: Es gab mehr Anzeigen wegen sexueller Übergriffe. Frauenrechtler*innen glauben, dass sich Frauen nach den Diskussionen in den letzten Wochen eher trauen Übergriffe auch anzuzeigen.

Frauenrechte in Konflikten – wichtiger denn je!

Anlässlich 15 Jahren UN-Resolution 1325 erklären die Sprecherin der Projektgruppe "Frieden und Sicherheit" der ASF, Cornelia Östreich, und die Bundesvorsitzende der ASF, Elke Ferner: "Ende 2000 wurde im UN-Sicherheitsrat



einstimmig eine Resolution verabschiedet, infolge der Frauen gleichberechtigt an der Beilegung und Prävention bewaffneter Konflikte beteiligt werden sollten.

© UN-Women

Auch sollten ihre Rechte in solchen Konflikten besser geschützt werden - Stichwort

'Vergewaltigung als Kriegswaffe', aber auch Verschleppung, Vertreibung, besondere Repressalien und Härten gegen Familien. Seit vor 15 Jahren solche Rechte und Ansprüche erstmals international auch gegenüber Konfliktparteien verankert worden sind, ist einiges geschehen. **Weiterlesen...**

ASF im Kreis Unna

Auch in diesem Jahr hatte der ASF-Vorstand die Gleichstellungsfrauen des Kreises und die Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Brigitte Cziehso, zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Nach der Begrüßung der Vorsitzenden Bettina Schwab-Losbrodt und einem kurzen Bericht der Fraktionsvorsitzenden konnten sich die Vorstandsfrauen, interessierte Frauen aus allen Städten des Kreises und die acht anwesenden Gleichstellungsfrauen über einzelne Projekte, über bevorstehende Veranstaltungen sowie über kommunale Themen und Landespolitik

austauschen.

Vernetzung
ist wichtig!
Ich habe
mich über die
gute
Resonanz
sehr gefreut!



Weibliche Genitalverstümmelung - SPD-Frauen fordern bessere Aufklärung und mehr Schutz für Mädchen und Frauen

Jedes Jahr wird am 6. Februar mit dem **'Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung'** auf diese Menschenrechtsverletzung aufmerksam gemacht. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind ca. 140 Mio. Mädchen und Frauen weltweit betroffen oder dem Risiko einer Genitalverstümmelung

ausgesetzt. Die physischen und psychischen Folgen für die Betroffenen sind schwerwiegend und bedeuten häufig ein lebenslanges Trauma.



Die SPD-Frauen setzen sich deshalb weiterhin dafür ein, den Ausbau bestehender Betreuungsangebote für Opfer und potenzielle Opfer, auch im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, weiter voranzubringen."

Birgit Sippel MdEP: Grenzen statt Schutz für Flüchtlinge?



Die Zeichen in der europäischen Flüchtlingspolitik stehen auf Abschottung, das hat zuletzt der Europäische Rat Ende Februar gezeigt, bei dem wieder nur von Stärkung der Grenzkontrollen und der Umsetzung des EU-Türkei-Aktionsplanes die Rede war, die notwendige Verteilung innerhalb der EU aber außen vor blieb.

Foto: Susie Knoll

Bereits am 29. November haben sich die europäischen Staats- und Regierungschefs mit der türkischen Regierung auf zahlreiche Maßnahmen geeinigt, um eine Begrenzung der Zuwanderungszahlen zu erreichen. Zu der Einigung gehören unter anderem, bessere Grenzkontrollen durch die Türkei sowie ein schnelleres Umsetzen des bereits existierenden Rückübernahmeabkommens, damit Drittstaatsangehörige ohne Schutzanspruch in die Türkei rückgeführt werden können. Im Gegenzug haben sich die EU-Mitgliedstaaten bereit erklärt, die Türkei mit 3 Milliarden Euro bei den Kosten für die Aufnahme der 2,2 Millionen syrischen Flüchtlinge zu unterstützen.

Auch auf Bundesebene wurden mit dem Asylpaket II die Regelungen im Asylrecht weiter verschärft, zum Beispiel durch die Schaffung besonderer Aufnahmeeinrichtungen.

Aber hilft es wirklich, die Außengrenzen dicht zu machen und die Asylverfahren zu beschleunigen, damit kein Schutzbedürftiger mehr zu uns kommt?

„Keine Frage, wir brauchen eine geordnete Zuwanderung. Es kann nicht sein, dass tausende Menschen ohne wirkliche Kontrolle unsere EU-Außengrenzen überschreiten. Das gefährdet auch den Zusammenhalt des Schengenraums und damit die Freizügigkeit, eines der höchsten Güter der europäischen Einigung.“

Deshalb brauchen wir eine Stärkung der Kontrollen der Außengrenzen der Europäischen Union. Das darf aber nicht heißen, dass alle Schutzbedürftigen abgewiesen werden oder wir Drittstaaten Geld geben, damit sie Flüchtlinge an der Weiterreise Richtung EU hindern.

Bessere Unterstützung für Flüchtlinge in Ländern wie Türkei, Jordanien und Libanon sowie ein umfassendes Neuansiedlungsprogramm für Schutzbedürftige in diesen Ländern würde mehr Ordnung schaffen, gleichzeitig die Türen für Flüchtlinge nicht komplett versperren und zugleich Aufnahme und Integration besser planbar machen.

„Ohne ein klares Bekenntnis der EU-Mitgliedstaaten zur legalen Aufnahme einer bedeutenden Zahl Flüchtlinge, zum Beispiel direkt aus der Türkei, wird es schwierig sein andere Staaten davon zu überzeugen sich weiterhin zu engagieren oder auch neue Verpflichtungen einzugehen.“

Flüchtlingsbewegungen werden auch durch stärkere Grenzkontrollen nicht zu verhindern sein, so lange die Fluchtursachen weiter fortbestehen, wie der Bürgerkrieg in Syrien oder die Konflikte im Irak und Afghanistan, aber auch Verfolgung durch Unterdrückerstaaten wie Eritrea oder schlicht Armut und Perspektivlosigkeit.



Dafür brauchen wir politische und ökonomische Lösungen, sowie eine bessere Ausstattung von bestehenden Camps und eine ausreichende Finanzierung. Hier haben die Europäischen Mitgliedstaaten nicht nur beim Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen bis jetzt die von ihnen versprochenen Beiträge nicht erfüllt, auch bei den Europäischen Instrumenten fehlt noch einiges: Für den Afrika Treuhandfonds 1,7 Milliarden, für den Syrien Treuhandfonds 440 Millionen und für die Flüchtlingsfazilität für die Türkei ist auch noch nicht klar, wann genau die konkreten Mittel fließen werden.

Da muss also noch viel mehr passieren. Abschottung wird die humanitäre Katastrophe auf der Fluchtroute nur verstärken.

„Wir müssen innerhalb der EU als auch außerhalb an vielen Schrauben gleichzeitig drehen. Diesen Kraftakt müssen wir alle gemeinsam angehen – für die Flüchtlinge, für unsere Bürger und ein weiterhin freies, offenes und demokratisches Europa.“

Bericht der ASF im UB Borken – Mit dem Sterben leben



In seiner Anmoderation erklärte der stellvertretende Landrat des Kreises Borken, Gerhard Ludwig, dass 2,5 Mio. Menschen pflegebedürftig sind und 1,2 Mio. ehrenamtlich versorgt werden.

"Was ist Pflege, was nur Körperpflege?" Mit dieser Frage eröffnete er die Veranstaltung die von Inge Kunz (OMEGA Bocholt) und Gerti Tanjsek organisiert wurde.

Frau Dr. Gerlinde Dingerkus, Leiterin der ALPHA-Ansprechstellen zur Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenbegleitung in NRW, referierte über die Versorgung von pflegebedürftigen und sterbenden Menschen und befürwortete die Thematik zu vernetzen. Die Sozialwissenschaftlerin von BioSkop Essen, Erika Feyerabend, sprach über die gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Es ging um die sozialen und sozialpolitischen Bedingungen des Alltags mit schwerer Pflegebedürftigkeit - auch der Armen und Ärmsten in unserem Land.

Aus der täglichen Pflege berichtete abschliessend die Palliativ-Krankenschwester Frau Kamperschroer des Jeannette-Wolff-Zentrum der AWO Bocholt. Eine lebhaft Diskussions beendete die gut besuchte Veranstaltung.

Frauen des SPD Stadtverbandes Kreuztal engagieren sich – neue ASF!

Eigentlich scheint die große Zeit der politisch engagierten Frauen, die in der Frauenbewegung aktiv waren, vorbei. 2015 wurde mit der Festsetzung des Mindestlohns die größte Lohnungerechtigkeit gestoppt, 71,5 Prozent aller Frauen sind berufstätig, 85 Prozent in Teilzeitbeschäftigung, so dass Familie und Beruf vereinbar erscheinen. Auch die ganz jungen Frauen scheinen sich auf der Überholspur der beruflichen Karriere zu befinden. Mehr als 50 Prozent aller Abiturzeugnisse werden Mädchen überreicht, bei jungen Frauen ist der Lohnabstand zu den männlichen Kollegen eher gering. Also – alles in Butter? Mechthild Boller-Winkel von ver.di kennt die dunklen Stellen der Arbeits- und Lohnsituation vieler Frauen. Sie stellen nämlich über 75 Prozent aller „Minijobber“ oder sie arbeiten in nicht begründbaren befristeten Arbeitsverhältnissen, die eine längerfristige Lebensplanung erschweren.

Von einer auskömmlichen Rente kann für viele Frauen zukünftig nicht die Rede sein. Altersarmut droht den Frauen, die über Jahre teilzeitbeschäftigt sind, Minijobs haben oder in niedrigen Lohngruppen arbeiten. Den anwesenden Frauen, teils am Anfang ihrer Berufstätigkeit aber auch schon im Rentenalter wurde dank des informativen Vortrags von Mechthild Boller-Winkel deutlich, dass sich Frauen trotz großer Fortschritte in vielen Bereichen nicht auf den „Lorbeeren“ ausruhen können.



Damit die für Frauen wichtigen Themen nicht mehr in der Versenkung verschwinden, haben sich Kreuztaler entschlossen, die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) wieder ins Leben zu rufen und sich ca. monatlich zu treffen, um zu sehen, „wo der Schuh drückt“. Ideen und Ziele haben die „Frauen mit Courage“ viele – es wäre schön, wenn sich noch andere Frauen bei den nächsten Treffen einfinden würden. Unter dem Motto „ Es gibt viel zu tun, packen wir es an! Interessentinnen können sich über Heike zur Nieden (heike.zurnieden@SPD-Kreuztal.de) über die nächsten Aktionen informieren.

Gender Pay Gap (Quelle: DGB)

- **Frauen verdienen in den Jahren 2007 bis 2014 in Deutschland im Durchschnitt deutlich weniger pro Arbeitsstunde als Männer.**
- **Der Gender Pay Gap betrug in diesem Zeitraum durchgehend zwischen knapp 22 und 23 Prozent. Er veränderte sich in den letzten Jahren in Deutschland nur in geringem Maße.**
- **Die durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste (ohne Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld o.ä.) stiegen in Deutschland zwischen 2007 und 2014 für Frauen wie auch für Männer kontinuierlich an. Dies gilt für Westdeutschland ebenso wie für Ostdeutschland, wo die Stundenlöhne im Vergleich zu Westdeutschland aber immer noch auf einem deutlich niedrigeren Niveau verbleiben.**
- **Frauen in Westdeutschland haben im Durchschnitt einen um 23 bis 24 Prozent geringeren Brutto-Stundenverdienst als ihre männlichen Kollegen.**
- **In Ostdeutschland verdienen Frauen hingegen im Durchschnitt „nur“ zwischen 6 und 9 Prozent weniger als Männer.**



TERMINE IN DER REGION

Empfang der ASF Gelsenkirchen zum Internationalen Frauentag

2016 – ein Jahr für die Frauen: Mehr Respekt – Mehr Gerechtigkeit – Mehr Unterstützung!

**Sonntag, 13. März 2016 um 11 Uhr
in der Schauburg Buer, Horster Str.6.**

Silke Ossowski, ASF Unterbezirksvorsitzende Gelsenkirchen: „In 2016 begehen wir den 105. Internationalen Frauentag und wir haben in unseren frauenpolitischen Forderungen nicht nachgelassen.“

Wie immer können sich zu unserem Frauentag Frauen in netter Atmosphäre, bei einem leckeren Imbiss, austauschen, diskutieren und informieren. Die unterschiedlichsten Institutionen werden sich wieder in der Schauburg präsentieren. In diesem Jahr zeigt die ASF im Anschluss den Film: „Joy - Alles außer gewöhnlich“

In diesem Film wird gezeigt, wie eine allein erziehende Mutter aus chaotischen Familienverhältnissen Karriere machen kann und zu einer der erfolgreichsten Geschäftsfrauen des 20. Jahrhunderts in Amerika wird. Als kämpferische Mutter, geniale Erfinderin und durchsetzungsfähige Geschäftsfrau wird ihr Leben beleuchtet.



Auf unserer Veranstaltung wird Yasemin Rosenau, Betriebsratsvorsitzende von „Vaillant“, ein Grußwort sprechen und für Gespräche zur Verfügung stehen.

Die Firma „Vaillant“ schreibt im Werk Gelsenkirchen schwarze Zahlen. Die MitarbeiterInnen sind innovativ und motiviert, die Auftragslage stimmt. Trotzdem soll das Werk in GE geschlossen und 200 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entlassen werden. Aus Profitgier soll eine Verlagerung ins Ausland stattfinden. Dieses unsoziale und verwerfliche Verhalten der Unternehmensleitung von Vaillant kann nicht hingenommen werden.

„Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Vaillant haben unsere vollste Unterstützung und Solidarität“, so Silke Ossowski.

Ich freue mich, wenn wir uns zum 105. Frauentag zu unserer ASF Veranstaltung in der Schauburg sehen!

Mit solidarischen Grüßen

Silke Ossowski

ASF Unterbezirksvorsitzende Gelsenkirchen

Karten für den Internationalen Frauentag der ASF können zu 6 EURO im August-Bebel-Haus, Gabelsbergerstr.15, im SPD Büro, Goldbergstr.1 und zu Beginn der Veranstaltung erworben werden.

Die ASF im **Kreis Unna** wird bei einer zentralen Veranstaltung in Bergkamen mit einem Infostand dabei sein:
Nett, Stark, Vernetzt

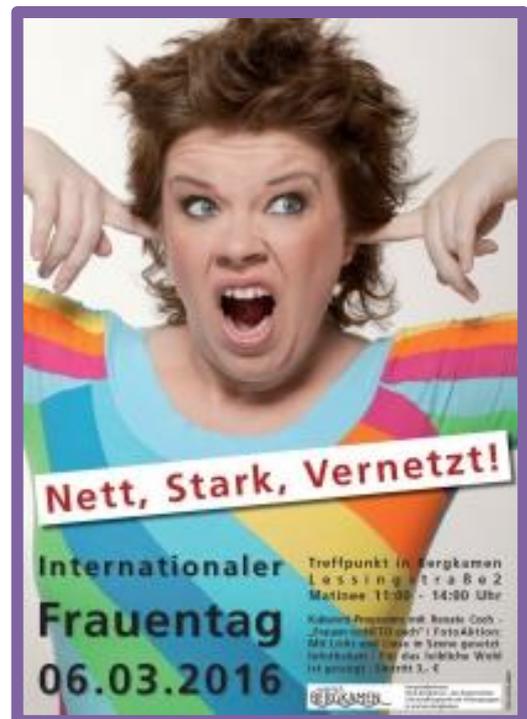
(Weitere Termine rund um den Internationalen Frauentag im Kreis Unna werden auf der Seite der ASF aufgelistet)

Los geht es im Rahmen der **sonntäglichen Matinee am 06. März um 10:30 Uhr am Treffpunkt in Bergkamen an der Lessingstraße.** Es beginnt mit den klassischen Getränken zum Empfang – Sekt, Selters oder ein Gläschen O-Saft. Neben Sekt oder Selters bleibt auch die Wahl, sich im Rahmen der Abfrage zum Thema zu positionieren: Gleichstellung und Frauentag – Nett, Stark, Vernetzt - wie ist die eigene Meinung hierzu? Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, in netter Form ein professionelles Foto hierzu erstellen zu lassen.

Nach den ersten Getränken und dem fotografischen Blick auf inhaltliche Positionen geht es sofort weiter mit dem ersten von drei Unterhaltungsböcken. Die Künstlerin Renate Coch steht dabei, für Charme, Weiblichkeit und ein Kabarett-Programm mit Herz, Seele und viel Humor. Temperamentvoll geht es zu, wenn die Künstlerin aus Köln ihr Publikum in drei Spielteilen mit einem unwiderstehlichem Blick auf die alltägliche Realität der Frauen in Deutschland bezaubert. Gesellschaftliches wird betrachtet wie der weibliche Umgang mit modernen Medien und urkomisch wird es bei den Ausführungen zum Onlinedating und den Betrachtungen der zwischenmenschlichen Dimensionen.

Die nächsten Auftritte von Frau Coch werden sich abwechseln mit den Grußworten des Bürgermeisters und einem kleinen Mittagsimbiss. Alles in allem erwartet die Besucherinnen ein sehens- und erlebenswerter Vormittag, der dann gegen 14:00 Uhr beendet sein wird. Die erstellten Fotos können zum Preis von 3,00 € mitgenommen werden.

Der Eintritt beträgt 3,00 €. Der Erlös der diesjährigen Feier wird jeweils zur Hälfte dem Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk für die Neugestaltung des Internetauftritts und dem Familientreff des Pestalozzihauses zur Durchführung einer pädagogischen Freizeit für geringverdienende Eltern und Alleinerziehende zur Verfügung gestellt. Der Internationale Frauentag in Bergkamen wird unter Federführung der Gleichstellungsstelle der Stadt Bergkamen in Kooperation mit vielen Frauenverbänden und –Gruppen begangen.



**Dialogveranstaltung der ASF in WW:
Gleichstellungspolitik in NRW mit Gerda Kieniger MdL
ZUM EQUAL PAY DAY und mit vielen aktuellen Themen
in Kooperation mit der ASF im Kreis Unna**

Freitag, 18. März 2016 * 18:00 – 20:00 Uhr

VHS – Treffpunkt in Bergkamen

Kreis Unna, Lessingstraße 2, 59192 Bergkamen

Aktuelle Themen werden geklärt, der Stand der Dinge geklärt und Fragen gestellt.
In der zweiten Stunde haben alle interessierten Frauen aus der Region die
Möglichkeit, dazu ins Gespräch zu kommen.

Ein DIALOG – In der Mitte der Region!

Wichtig:

**Bitte für diesen Abend unbedingt und ausschließlich schriftlich anmelden
bei der Vorsitzenden Bettina unter: arttec@cityweb.de**





**Arbeitskreis der
Europabeauftragten**
Sprecherin: Kirsten Eink
europa@eink-online.eu
Telefon: 02323-9607088
Mobil: 0176-62839715

**An alle neu- und wiedergewählten
Europabeauftragten und weitere
Europa-Interessierte
der SPD Herne**

Einladung zum nächsten Treffen des AK Europa am 2. März 2016

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

ich lade Euch hiermit herzlich ein zu unserem nächsten Treffen des AK Europa

am Mittwoch, 2. März 2016 um 18 Uhr im UB-Büro.

Als Tagesordnungspunkte schlage ich folgende vor:

1. Wahlen
 - a) Sprecher/Sprecherin des Arbeitskreises
 - b) stellv. Sprecher/stellv. Sprecherin des Arbeitskreises
 - c) Schriftführer/Schriftführerin
2. Planung weiterer Themen, Termine und Aktivitäten
3. Überlegungen zu einem neuen Spiel, einer Aktion für OV-Feste u.a.

Ich freue mich, wenn viele von Euch zu diesem Termin erscheinen und wenn ihr viele Ideen und Vorschläge für unsere weitere Arbeit und die Jahresplanung mitbringt.

Mit europäischen Grüßen


Kirsten Eink